

Rechenschaft abzuliefern. Der feste, majestätische Ton, worin Montezuma dies sprach, machte auf Cortez keinen gewöhnlichen Eindruck und er erwiderte ausweichend, aber ruhig: ihm liege die Heimkehr schon lange im Sinn, einige Anstalten seien bereits getroffen; da es ihm aber an Schiffen fehle, so müsse man diese erst bauen und das erfordere ziemliche Zeit.

Montezuma wußte seine Freude über diese Antwort nicht zu verbergen. Er versprach, alles Mögliche thun zu lassen, damit die Spanier bald zu Schiffen kämen und sie mit allen Bedürfnissen reich zu versorgen.

Cortez merkte hinter dieser neuen Entschlossenheit des Montezuma sogleich einen heimlichen Plan zwischen ihm und seinem Volke. Dennoch, und möchten auch noch so schwarze Wetter über ihn und sein Häufchen emporziehen, dennoch beschloß der kühne Mann die Abreise von Mexiko so lange hinauszuhalten, bis die von ihm in's Mutterland gesendeten Boten, nun bereits neun Monate abwesend, mit dem Willen des Kaisers und neuer Hülfsmacht zurückgekehrt wären. Zwar betrieb er zum Scheine alle Vorkehrungen zum Abzug und ließ diesen auch öffentlich verkündigen; gegen seine vertrauten Offiziere aber äußerte er, daß er nie aus Mexiko zu weichen gedenke.

---

### 17. Narvaez.

Unterdeß ereignete sich eine Begebenheit, die, wären die Mexikaner schlau und vorsichtig zu Werke gegangen, ihnen höchst erspriessliche Folgen hätte bringen müssen, und die, obgleich den Spaniern anfangs zum Verderben, dennoch durch